



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No 19. Anno 1643.

1643

Wochentliche Ordinari-Post-Zei- tungen.

Auf Cöllen/ Den 19. April/ Anno 1643.

Diese Wochen haben die Käyserischen das vöste Hauß Ved am fluss Ners nach geringem Widerstand erobert/ beschiesen jeso Kemp-
pen/ entgegen die Höffischen in 500. starck göstern das Nonnen-
morth im Rhein/ ein meil oberhalb Bonn occupiert/ allda sie sich verschan-
gen/ das obere Stiff auch in Contribution zu setzen.

Don Francesco di Melo vnd Graff von Fontaine befinden sich zu Gent/ sollen den Krieg wider Franckreich führen/ massen die Spanischen auß al-
len Quarnisonē/ wie auch die newgeworbne Penishausische Völcker nach
Lützenburg ziehen/ vmb Dietenhoffen ein Läger zuschlagen/ Don Andrcu
Contelmo aber ist zu Mecheln/ die Spanisch Armee wider die Hollender
zu Comandiern/ welcher auß jeder Companeyen 10. Mann abdanken/ vnd
Franckreich vberlassen/ wollen allein defensivē Kriegen/ weil die 40. vor
Domkirchen ligende Kriegsschiff/ so viel als 1000. Mann ein Veldkosten/
haben auch zu Fridens tractation nach Winster 4. Deputierten verord-
net/ dahin bereith ein Fransösische Gesandter hiedurch passiert/ die Losa-
menter für dieselbe zubestellen.

Die von Domkirchen nach Spania abgefahrne Schiff/ haben vn-
derwegs 3. Fransösische entgegen die Fransosen von Calcs/ 2. auß Spa-
nia na:h Flandern gehende Schiff/ wie auch die ihr vnder 4. von Dublin
nach Landra fahrende Schiff weck genommen/ es seyn auch von der Par-
lamentischen in 70. Schiff starck bestehende Flotta 20. ab: vnnd zum Kö-
nig gefallen/ welcher die von der Königin vberbrachte Munitio/nun mehr
zu sich bekommen/ die Friedestractaten werden zwar/ doch beederseits mit
dem Schwerd forth gesetzt/ massen zwischen des Königs vnd Parlaments
dem

Völkern wider ein starcken Scharmüßel vorgangen/darinh beederseits in 500. gebliben/vnd wie woln aber der König zum Friden geneigt/ die Königin doch viel grosse Herzen an sich ziehe/massen Herr Hugo: so ein Glied des Parlaments/vnd ein klein Corpus im Nordquartier Comandiert/mie 600. Pferden zu ihr gefallen/welche ein grossen schwarzen vom Pappst gewichten Standart auffrichten lassen/entgegen der Parlamentisch Obrißter Waller mit 7000. Mann/den starcken: vnd vom König wollbesten orth Malcsburii erobert/vnd in der Graffschafft Worcester/des Willorts Walsch Truppen gang ruiniert. Sonst hat das Parlament die Altär/ vnd Bilder in der Königin Capel abwerffen lassen.

Der jüngst gemelte Graff von Newcastle vnnnd Newport gefangenschafft erfolgt ni:ht/ aber wol des Graffens Chesterfeld / welchen die Parlamentischen meroberung Lichtenfeld gefangen/ der schon 5000. Pfund Sterling angeboten/entgegen ist allda der Loro Broeck / so Parlamentisch/wie auch vor Glocester der Könige Graff Cannaruan vnd zu Pristol der Christ Tomas Essex/wegen verübter Verrätherey gefangen worden.

Der König in Franckreich / hat dem Gubernator zu Kempen Ordre geben/selbe Statt der Frau Landgräffin einzuräumen/ welcher auch den Monsfor di Noyers: weil er zum Frieden vngeneigt/von Hoff geschafft.

Nach eroberung Ded/hat sich das Haus Velden den Käyserlichen ergeben/vnd auff beede Häusern gelegne hößliche Besatzungen vnderstellen müssen/die Staadische Völkern marschirn die Maas auffwärts/Masrichen so man einer Belägerung trohet in acht zunehmen.

Auff Leipzig/den 19. Dico.

Wie woln General Mayor Königsmarck mit 4. in 5000. Mann vnnnd 36. Wägen mit Munitio bey dem Dorstensohn ankommen/ will doch solcher der bey Lawenburg vber die Elb passierten Ostphalischen Völkern auch noch im Lager zu Wolschwiz erwarten/ entgegen hat vorgößtern ein Zwickawer Parthey 200. starck in hießigen Veldern/ 20. Pferd weck genommen.

Auff Speyr/den 20. Dico.

Weildem Feind 800. Mann zu Fuß/zukommen/ auch die vbrige Infanteria vnd Cavalleria/ durch das Käyserperger Thal folgt/die Stück zu Dreyfach schon zu Schiff gelagen/vnd der Gefangnen Aufßagnach/ der Marsch auff Offenburg gehn soll/massen selbiger Statt die frye Zufuhr schon gespört gewest/ als haben dato 2000. Bährische Reitter jeder 3. Sestler

ster Früchten hinder sich führende allba eyngebracht/ vnd zu Phillippsburg
alle Schiff visitiert worden/ ein Schiff bruck zuverfertigen.

Auß Franckforth/ den 26. Dito.

Die Herren Abgesandten allhie gehn fleißig zu Rath / begerth so wol
Cathol: als Evangelische ein General Ammition/ wie An. 1618. gewe-
sen auffzurichten / vnd wird in aller Intressierten Potentaten Cansley, an
der Instruction zu den Fridens Tractaten gearbeitet.

Englische Brieff berichten / daß auff des Königs begerte zulassung der
Commerciën von London etliche Wägen abgefahren / welche aber von
den Königlichen Cavalleri / vnderm schein als ob sie Munition führten/
geplindert/ deswegen solche vom Parlament auffgehbt worden/ vnd wird
desß Grafen von Northampthons Tod/ seines Sohns gefangen. hafft/
vnd desß andern Sohns verwundung confermiert / vnnnd das eine von den
Domkircher nach Irland gefegelten Fregaten/ mit 16. Stuck vnd Mu-
nition den Parlamentischen in die Händ kommen.

Auß Wien/ den 22. Dito.

Ihr Kayf. Mayest. reif ist bis auff den habben Junii verschoben/ solle als
dann nach Franckforth gehn den Fridenstractaten desto näher zuseyn/ die
haben auff des Königs in Spania begehren/ den Graff Piccolomini: auff
ersuchen der Herrschafft Venedig/ den Don Camillo Gonzaga / vnd auff
anhalten des Horkogs von Modena/ den General Wachtmeister Broy/
jetzigen Commandanten in Mörherren ihrer gehalten Charge / doch mit
der Condition erlassen/ sich auff Ihr Mayest. begehren wider eynzustellen/
massen Dan Comillo Gonzaga mit etlich hohen Officiern schon nach
Venedig verreist vñ soll an stats Herrn Broy/ Herz Veldmarschal Gök/
die locquierung Olmitz continuiren/ wiewol die darin mit aufffallen noch
grossen Schaden thun / vnd so wol Proviand als andere Nothdurfft hin-
eyn bringen.

Auß Dresden den 21. Dito.

Dieser Tagen hat der Obrist Lamp auß Oschag / daß Thur Sächsische
Stättlin aufgeplindert/ ober 50. Wägen Proviand weggeführt / der gleich-
rhen Königsmark zu Schandaw vnd vmbliegende Stättlin auch gethan/
viel Personen nidergemacht/ vnd ins Wasser gejagt/ der ist nun beym Tor-
sensohn ankommen/ welcher jeso 6000. Pferd vnnnd 8000. zu Fuß stark/
Stallhans ist mit 2. Regimentern noch bey Franckforth an der Oder all-
da mit desß Grafen Horns Schwester daß Beyläger zuhalten / vnnnd als-
dann nach Groszlogzaw zugeht.

Auß

Auß Brandteyß/ den 25. Dito.

Dato Abends hat sich des Graffen Jadis Loy von Waldensteins Regiment sampt seinen Officiern/ Stendarden vnd andern bey habende Volckern von Jungenbunzel allhero salviert/ berichten/ dz der Feind zu Hirschfeld ein Brucken vber die Neuß geschlagen/ mit 2000. Pferd vnd Dragonern vber das Gebirg kommen / vnd heut früh zwischen Hochen-Elb vnd Tornaw 3. Regimenter/ meisten theils aber des Obristen saluieren können/ weil ihnen des Feinds Cavalleria noch starck nach eyle/ das Fußvolck aber sampt den Stücken marschiere am Fluß Biser herunder auff Thornaw/ deswegen Obrister Colobrot/ mit seinen Keittern nach Altenburg/ theils der Armee/ aber von Königsgrätz/ allda das Hauptquartier noch bleibt / gegen Blas marschirt/ dem Feind an der Schloß: vnd Mährischen Grenzen vorzubiegen.

Auß Erforth/ den 25. Dito.

Auß Schweden kompt mit eygnem Currier bericht/ daß auff künfftigen Mån 6000. zu Fuß/ vnd 2000. Pferd zu der Dorstensonische Armee vber kommen werden/ die Statt Hamburg hat vonden Hannsee Stätten auff den Nothfall Hilff wider Dennenmarck begert/ laßt starck werben/ vnd muß sich jeder Burger auffm Jahr mit Proviand versehen / sonst seyn die Braunschweigische Tractaten beschloffen / der Churfürst von Cöllen bekompt das Stifft Hildesheym außser 9. Acempter: so die Hertzogen von Lünenburg vnd Braunschweig behalten.

Auß Basel/ den 24. Dito.

Über angeordnete 800. seyn den 10. diß noch 400. zu Fuß vom Succors zu Dreyfach bey den Weinmarischen ankömen/ darvon sollen 800. mann in Oberlingen gelegt / vnd die darinn herauf zur Armee geführt werden/ der rest des succors ligt noch vmb Zabern/ bey deme sich der Graff Gubrian befind/ vnd werden auß den Elßässischen quarmissionen 1000. Mann zu der Armee gestossen / entgegen andere geworden / die hat auß mangel Fouragi bereut die Samen auff dem Feld abgeest / dahero sie notwendig marschieren muß.

Auß Meyland/ den 22. Dito.

Weil hiesiger Gubernator kein Sucors in Asti bringen können / als ist er mit der Armee wider Castel zu Tortona geruckt/ selbige eroberung zu befürdern/ dar auff sich die Statt Asti/ den 18. diß/ mit Accordo an Prinzen Tomaso ergeben/ dar auß die Keitterey 250. sigret nach Tortona abgezogen die Besatzung aber in 600. zu Fuß vnderm Gubernator Don Petro Gonzalles.

E N D E.